

"Die Schweiz und die Entwicklungsländer - Die Rolle der Auslandschweizer" : Stellungnahme der Schweizer in Oesterreich und dem Fürstentum Liechtenstein zu diesem Thema

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1964)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

"Die Schweiz und die Entwicklungsländer -
Die Rolle der Auslandschweizer"

Stellungnahme der Schweizer in Oesterreich und dem Fürstentum Liechtenstein zu diesem Thema:

Die Schweizer in Oesterreich und Liechtenstein sind der Ansicht, dass es auf zweite Sicht eine Existenzfrage in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht der hochentwickelten Länder der freien Welt ist, die Entwicklungsländer zu interessanten Welthandelspartnern zu fördern.

Die Schweiz kann sich der Mithilfe nicht entziehen, so beschränkt ihre Mittel im Vergleich zu jenen anderer, hochentwickelten Länder oder jener Mittel sein mögen, die für die Förderung der Entwicklungsländer notwendig sind. Mit Rücksicht auf eben diese Beschränktheit ihrer Mittel wird sie sich vor allem in gut erwogenen, gezielten Aktionen einsetzen müssen. Dem von der Schweiz angetretenen Weg, die Ausbildung als Kern ihrer Hilfe an die Entwicklungsländer zu betrachten, wird voll zugestimmt.

Die Rolle der Auslandschweizer besteht nach Ansicht der Landsleute in Oesterreich und Liechtenstein darin, die zuständigen schweizerischen Behörden auf Erfolg versprechende Projekte aufmerksam zu machen und den mit der Durchführung der Aktionen betrauten Organisationen im Bedarfsfalle mit ihren wertvollen spezifischen Kenntnissen, Erfahrungen und Beziehungen, bestmöglich beizustehen.

Währungsreserven stark erhöht

Im Juni stieg der Goldbestand der Schweizerischen Nationalbank von 10.930 Mio. auf 11.247 Mio. Fr., der Devisenbestand von 1140 Mio. auf 1490 Mio. Fr., der Gesamtbetrag der Währungsreserven somit von 12.070 Mio., auf 12.737 Mio. Fr. Für diese Entwicklung war vor allem der zum Juniultimo erhöhte Geldbedarf der Wirtschaft massgebend, der zu Dollarabgaben an die Nationalbank führte; hiezu kamen Swap-Operationen. Ende Juni waren die Währungsreserven um mehr als 1,2 Miard. Fr. höher als vor Jahresfrist. Auch die Kreditbeanspruchung war stärker, so dass der Wechselbestand von 78,1 Mio. auf 89,4 Mio. Fr. und die Lombardvorschüsse von 34,9 Mio. auf 46 Mio. Fr. zunahmen. Infolgedessen erhöhten sich auch der Notenumlauf von 8738 Mio. auf 8823 Mio. Fr. und die täglich fälligen Verbindlichkeiten von 2052 Mio. auf 2686 Mio. Fr., somit der Gesamtumlauf von 10.790 Mio. auf 11.509 Mio. Fr.